

# Gründen ist Hochleistungssport

Die Gründung eines eigenen Unternehmens ist in vielerlei Hinsicht vergleichbar mit dem Streben eines Sportlers um Erfolg. Gründer haben Ideen und Visionen, die sie in die Realität umsetzen wollen. Sie haben sich ein Ziel gesetzt, nämlich ein eigenes profitables Unternehmen zu führen. Ihnen ist sicher von vorneherein klar, dass der Weg zu diesem Ziel unter Umständen sehr lang und herausfordernd sein wird. Ähnlich wie ein Sportler müssen Gründer sich immer wieder selbst motivieren, sich dem Wettbewerb stellen und lernen, auch mit Niederlagen umzugehen. Als ehemaliger Hürdenläufer sehe ich eine Unternehmensgründung eher als „Marathon“ denn als einen „Sprint“. Damit bei Ihrem Lauf nicht die Puste ausgeht, möchte ich Ihnen ein paar Gedanken mit auf den Weg geben:

Je nach dem, wie weit Sie in Ihrem Gründungsvorhaben bereits sind, wie viel und welches Feedback Sie auf Ihre Idee, Ihren Businessplan bereits bekommen haben, werden Sie die Erfahrung gemacht haben, dass Feedbacks einerseits sehr motivieren und bestätigen, andererseits aber vielleicht auch alles in Frage stellen können. Überprüfen Sie immer wieder, ob Ihre Ziele realistisch sind, ob Kritik und Anregungen für Sie persönlich annehmbar und umsetzbar sind. Überprüfen Sie sich und Ihre Idee, aber bewahren Sie sich den Erfolgsglauben, gerade auch in schwierigen Momenten. Im Spitzensport ist es üblich, Ziele zu visualisieren. Wo sehen Sie sich in ein, zwei Jahren? Was möchten Sie bis dahin erreicht haben? Gründen Sie mit einem Team? Dann können und sollten Sie immer die Gelegenheit nutzen, sich mit den anderen über Ihr gemeinsames Ziel auszutauschen, sich gegenseitig zu motivieren. Bedenken Sie, dass auch Sie sich immer weiter entwickeln – seien Sie sich Ihrer selbst bewusst, Ihrer Stärken und Schwächen.

Dass Sie als Unternehmensgründer mit Leidenschaft an Ihrem Projekt arbeiten, ist wahrscheinlich selbstverständlich. Aber es gibt mit Sicherheit auch Phasen, wo es schwer fällt, sich zu motivieren.

Während meiner sportlichen Karriere waren dies beispielsweise Zeiten, wo ich verletzungsbedingt pausieren musste. Diese Zwangspausen können demotivierend wirken. Es ist wichtig, Pausen positiv zu nutzen und diszipliniert zu bleiben. Es wird immer wieder Phasen geben, wo Sie gezwungen sind, zu warten – auf Aufträge, auf eine Förder- oder Finanzierungszusage zum Beispiel. Nutzen Sie diese Zwangspausen, denken Sie an Ihre Ziele und nehmen Sie sich auch Zeit, um Kraft zu tanken. Für den nächsten Abschnitt Ihres Marathons werden Sie diese mit Sicherheit benötigen.



Edgar Itt, ehemaliger Hürdenläufer und Olympiamedaillengewinner, heutiger Inspirations-/Motivationstrainer und Führungskräfte-Coach

Die richtige Balance zwischen Disziplin, Freude an der Arbeit und nötigen Pausen ist wichtig für den Weg, der vor Ihnen liegt. Haben Sie manchmal das Gefühl, am liebsten alles selbst machen zu wollen, auch wenn es Menschen gibt, die Sie unterstützen? Nutzen Sie Hilfe, wenn sie Ihnen angeboten wird. Bauen und vertrauen Sie auf Ihr Team, denn ein Staffellauf kann nur gelingen, wenn der einzelne Läufer auch bereit ist, den Stab im richtigen Moment loszulassen.

Sie als junge Unternehmensgründer haben eine große Herausforderung angenommen. Lassen Sie sich von generellen schlechten Prognosen bei Ihrer Zielerreichung nicht entmutigen. Ich wünsche Ihnen viel Freude, Inspiration und, dass Sie mit Erfolgsglaube, Disziplin und Leidenschaft den „Gründungs-marathon“ erfolgreich meistern.

Ihr Edgar Itt